

Kur-Gäste in die Kreisstadt lotsen

Die Stadt Tirschenreuth unterstützt das Kurmittelhaus Sibyllenbad jährlich mit 120 000 Euro. Dafür erwarten die Stadträte eine bessere Zusammenarbeit des Sibyllenbads mit der Tourist-Info in der Kreisstadt.

Tirschenreuth/Neualbenreuth. (szl) Erster Punkt auf der Tagesordnung der Stadtratssitzung am Donnerstagabend war der Situationsbericht über das Sibyllenbad Neualbenreuth. Schon länger drängte Manfred Zandt (Freie Wähler) im Prüfungsausschuss darauf, Werkleiter Gerhard Geiger für einen Situationsbericht einzuladen. „Für das Sibyllenbad geben wir jährlich 120 000 Euro aus, mehr als für unsere eigene Tourist-Info. Was kommt zurück?“,

fragte Zandt. „Das Sibyllenbad ist ein magnetischer Anziehungspunkt für unsere Region. Nicht nur gesundheitlich, auch hinsichtlich des Tourismus“, begrüßte Bürgermeister Franz Stahl Gerhard Geiger. Neben dem Bezirk Oberpfalz (70 Prozent), dem Landkreis Tirschenreuth (15 Prozent) und der Kommune Neualbenreuth (3 Prozent) sind die Städte Mitterteich, Waldsassen und Tirschenreuth mit jeweils 4 Prozent am Zweckverband Sibyllenbad beteiligt.

Geiger gab einen kurzen historischen Überblick. 1980 – vor 38 Jahren – wurde der Zweckverband gegründet, 1996 ging das „Kurmittelhaus Sibyllenbad“ in Betrieb, ein Jahr später eröffnete der orientalisch Badetempe. Der Wellnessbereich kam 2006 hinzu. „Über diese Investition bin ich sehr froh“, erklärte der Werkleiter. Eine Modernisierung der Badehalle, der medizinischen Abteilung und des

Eingangsbereichs fand von 2012 bis 2014 statt. „Unser Fokus sind medizinische Anwendungen mit Radon und Kohlensäure“, erklärte er. „Das The-

**800 Gäste am Tag
sind super, aber damit
sind wir am Limit.**

Gerhard Geiger

ma ‚klassische Kur‘ ist tot. Wir müssen uns auch nach neuen Geschäftsfeldern umsehen.“ Dazu gab der Werkleiter einen Ausblick: Derzeit qualifizieren sich Therapeuten, um etwa im Bereich „Reha-Sport“ aktiv zu werden. Als künftige Projekte könne sich Geiger auch einen Motorik-Park und Sturzprophylaxe im Angebot vorstellen. In den Anfangszeiten

konnten die Besucherzahlen innerhalb weniger Jahre verdoppelt werden. Heute hat das Sibyllenbad täglich rund 800 Gäste. Im Dezember 2012 verzeichnete das Kurmittelhaus einen Besucherrekord von über 1600 Gästen an einem Tag.

„Die Erwartungshaltung unserer Gäste ist hoch“, sagte Geiger. Deshalb sei der Draht zu den Tourist-Informationen besonders wichtig. „Die Frage ist: Wie kriegen wir unsere Gäste mehr zu ihnen?“ Für kreative Lösungen sei der Werkleiter offen.

Die Gemeinde strebe zudem den Bäder-Status an, um sich „Bad Neualbenreuth“ nennen zu dürfen. Anfang Juni komme eine Kommission zur Beurteilung, ließ Gerhard Geiger wissen. „Das Sibyllenbad ist ein absoluter Werbeträger für unsere Region“, sagte Stahl, der Bäder-Status würde auch für das Stiftland viel bringen.

► **Infokasten**